

# Lauf und bring uns dein nacktes Leben

SCHAUSPIEL

von Rainer Merkel

**KOMM INS OFFENE**

Staatstheater Darmstadt

# Lauf und bring uns dein nacktes Leben

von Rainer Merkel

Uraufführung - Darmstädter Fassung

Premiere am Samstag, 29. August 2020, 21:00 Uhr  
Staatstheater Darmstadt, Kammerspiele und  
Foyer Kleines Haus

EDGAR 44, GESCHÄFTSFÜHRER EINER NGO Mathias Znidarec  
MAX 32, PROJEKTKOORDINATOR Murat Seven  
RENO 53, VORSTANDSVORSITZENDER Thorsten Loeb  
CONNY 25, FIELD KOORDINATORIN Ulrike Fischer  
CHARLOTTE 43, EX-NGO MITARBEITERIN Gabriele Drechsel  
RACHEL 23, STEWARDESS / EGO 33, FAHRER / ET ALIA Ernest Allan Hausmann

REGIE David Stöhr BÜHNE UND KOSTÜM Sarah Sassen  
MUSIK / KOMPOSITION Shannon Sea LIVE-VIDEO Jan Heck  
DRAMATURGIE Maximilian Löwenstein  
REGIEASSISTENZ UND ABENDSPIELLEITUNG Georg Raab PRODUKTIONS-  
ASSISTENZ Friederike Streu INSPIZIENZ Emily Réka Selmeczi  
SOUFFLAGE Christine Barth KOMMUNIKATION Christina Sweeney

LICHT Nadja Klinge LICHTSTELLWERK Fabian Schmid TON Yawo  
Gomado VIDEOEINRICHTUNG Fabian Schmid TECHNISCHE EIN-  
RICHTUNG Yawo Gomado, Nadja Klinge, Fabian Schmid, Stephan  
Tschunt MASKE Karin Seiter REQUISITE Requisite Großes Haus

AUFFÜHRUNGSRECHTE schaeferphilippen, Köln

DAUER *ca. zwei Stunden, keine Pause*

# Wer spricht?

I.

Rainer Merkel schreibt mit „Lauf und bring uns dein nacktes Leben“ 2016 sein erstes Theaterstück. Der Text über die NGO „Everyday Gandhi“, deren Hilfsprojekt in Sierra Leone vor Ort vom Vorstandsvorsitzenden inspiziert wird, erhält 2017 eine Einladung zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens. Der 1964 in Köln geborene Merkel ist als Autor zu diesem Zeitpunkt kein Unbekannter. Seine Romane und Reportagen haben Preise erhalten und standen u. a. auch auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Dass er mit seinem Debüt als Theaterautor gleich eine derartige Anerkennung erfährt, liegt sicherlich auch an seiner großen Erfahrung als Autor. Dieses „Kapital“ allein erklärt aber nicht ganz, warum „Lauf“ ein so interessantes Stück geworden ist. Drei weitere Punkte sind wahrscheinlich wichtig. Das Thema des Stückes sowie dessen Beziehung zu Rainer Merkmals Leben und die Form, die er für dieses Thema wählt.

Merkel schreibt nämlich auf eine Art, die eher selten von zeitgenössischen Autor\*innen gewählt wird. Sehr realistisch, geradezu filmisch entfaltet sich das Stück mit großer psychologischer Präzision in der Zeichnung aller Figuren. Die Figuren der Hilfsorganisation „Everyday Gandhi“ lesen sich wirklich wie Menschen aus Fleisch und Blut. Merkel lässt sie zwischen Idealismus, Paranoia, erotischen Phantasien und dem schlichten Wunsch, den eigenen Job zu retten tragisch-komisch durch eine Geschichte taumeln, in der lauter weiße Menschen in Afrika angeblich wissen sollten, wo es langgeht oder was gerade hilfreich wäre. Es ist Merkmals besonderer Blick auf diese Welt, mit dem er zeigt, wie bizarr teilweise die Verstrickungen der Figuren gesponnen sind zwischen einer gemeinsamen erotischen Vergangenheit und Gegenwart, aktueller Ebola-Gefahr und einem kaum zurückliegenden Bürgerkrieg in dem Land, in dem sie arbeiten. Die Besichtigung des Projektes in Sierra Leone durch den Vorstandsvorsitzenden wird so sinnbildlich zu einer Untersuchung der Sinnhaftigkeit von NGO-Arbeit in Afrika. Weiter gefasst kann man sagen, dass im Stück auch die Frage nach Gerechtigkeit zentral wird, insbesondere in einer Welt, in der punktuelle Unter-

**„Ich bin unsichtbar, verstehen Sie, weil sich die Leute weigern, mich zu sehen. Es ist, als wäre ich von Zerrspiegeln umgeben, so wie die körperlosen Köpfe, die man mitunter auf Jahrmärkten sieht. Wer sich mir nähert, sieht nur meine Umgebung, sich selbst oder die Auswüchse seiner Phantasie - in der Tat alles und jedes, nur mich nicht.“**

**(Ralph Ellison)**



*Gabriele Drechsel, Mathias Znidarec, Ulrike Fischer, Thorsten Loeb*

stützung jahrhundertlanges, systemisches Unrecht wahrscheinlich nicht wettmachen kann. All dies wird von Merkel mit psychologischer Raffinesse, abgründigem Humor und beeindruckend vielfältigen Details geschildert, die sich aus dem letzten und vielleicht wichtigsten Faktor des Stückes ergeben: Rainer Merkel weiß sehr genau, wovon er spricht bzw. was er beschreibt. Er hat unter anderem Psychologie studiert und arbeitete von 2008 bis 2009 für Cap Anamur im einzigen psychiatrischen Krankenhaus Liberias. Seine Erfahrungen und Reflektionen über die eigene Tätigkeit, die teilweise, wie er selbst schreibt, im „Rausch des Helfens“ geschah, haben sowohl in seiner Prosa wie auch in seinen Reportagen deutliche Spuren hinterlassen und bilden den festen Grund für „Lauf und bring uns dein nacktes Leben“. Man kann durch diesen Text wirklich eintauchen in den Mikrokosmos einer NGO in ihrem Gebäudekomplex. Die hohen Ideale und teilweise banalen Realitäten hinter den Mauern dieses „Compounds“ werden im Stück offengelegt und bis in groteske Entwicklungen hinein beschrieben.

## II.

In der Welt des Stückes kommen schwarze Figuren nur am Rande vor. Die weißen Helfer\*innen haben in den Szenen kaum direkten Kontakt zu denjenigen, denen sie helfen wollen. Die Welt des Stückes, die Welt der Mitarbeiter\*innen von „Everyday Gandhi“ wird als eine weiße Welt gezeichnet, in der weiße Menschen reden, entscheiden, und vorgeben den Überblick zu haben. Diese Zeichnung hat Methode. Merkel zeigt damit auch viel von der Wahrnehmung der Helfenden: Wer ihnen wichtig ist und wer etwas sagen darf in ihrer Welt. Wie sie dabei über die „Anderen“ reden, erzählt viel über sie und ihre Denkmuster.

Diesem Ansatz von Rainer Merkel geht David Stöhrs Regie nach und führt ihn szenisch weiter. In einem für das Staatstheater neuartigen Setting, das auch aus den Zwängen der aktuellen Pandemie entstanden ist, kann das Publikum in den Kammerspielen wie auch im Foyer des Kleinen Hauses dem Stück sowohl live im Saal als auch im Live-Bild zweier Kameras folgen. Die Spieler\*innen des Ensembles agieren dabei sowohl in ihren Rollen als auch als Kamerafrauen und -männer. Sie vergrößern damit die Situation des Stückes, in der sich dessen Figuren immer wieder gegenseitig beugen im engen Rahmen

## WER SPRICHT?

des „Compounds“, aus dem sie scheinbar nicht ausbrechen wollen. Wer spricht und zu wem und wer das noch sieht und dokumentiert, wird so zum szenischen Bestandteil eines Theaterabends, der changiert zwischen einem musikalisch gerahmten Kammerspiel in einem weiten, allegorischen Raum, und einer performativen Anordnung. Darüber hinaus wird die Frage des „Wer spricht?“ im Laufe des Abends weitergeführt, indem Texte von Figuren und ihren Spieler\*innen abgelöst werden. So entsteht ein Spiel der Wahrnehmungen, welches das Stück völlig ernst nimmt in seinen realistischen Szenen wie Figuren und darüber hinausgeht. Denn gleichzeitig entfaltet die Inszenierung auch die Problematik einer gängigen wahnhaften Wahrnehmung, in der ein Mensch, der spricht, immer automatisch weiß gedacht wird. All dies in einer Fassung, die den Text eingekürzt in Absprache mit dem Autor als „Darmstädter Fassung“ zur Uraufführung bringt, um auch hier den Regeln der aktuellen Situation Rechnung zu tragen und dennoch den weiterhin drängenden Fragen nach Wahrnehmungsfähigkeit, Realität wie auch Gerechtigkeit den bestmöglichen Raum zu geben. Wer spricht und mit welchem Anspruch an Wahrheit, wird so von einem nur scheinbar weit entfernten Ort erzählt. Dieser Ort und seine gezeigten Gesetzmäßigkeiten sagen dabei bestimmt mehr aus über Deutschland als über Sierra Leone. Und das könnte bedenkenswert sein.

MAXIMILIAN LÖWENSTEIN

**„Weiße Menschen sind es gewohnt, sich nur als Mensch zu identifizieren und Weißsein unsichtbar zu machen. Aber es gibt keine machtvollere Position, als sich nur als Mensch zu sehen und die Norm zu bestimmen.“**  
(Grada Kilomba)



HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst



Freunde des  
Staatstheaters  
Darmstadt e.V.



**Die Produktion dankt herzlich den Freunden des Staatstheaters für die Unterstützung bei der Anschaffung der Videotechnik.**

### Impressum

HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDER  
Direktor Jürgen Pelz LEITUNG KOMMUNIKATION & MARKETING Corinna Brod, Kai Rosenstein  
REDAKTION Christina Sweeney TEXT Maximilian Löwenstein CORPORATE DESIGN sweetwater /  
holst GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2020 / 2021 Bureau Sandra Doeller AUSFÜHRUNG Lisa-Marie  
Erbacher FOTOS © Robert Schittko HERSTELLUNG DRACH Print Media, Darmstadt  
PROGRAMMHEFT NR. 5 REDAKTIONSSCHLUSS 26.08.2020 / Änderungen vorbehalten  
STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE



STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE  
TELEFON 06151 28 11 600

BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG:

